

für einen Kubikmeter Stauinhalt betragen 1,37 M. Die sehr leistungsfähige Talsperre liefert jährlich 6,3 Millionen Kubikmeter Trinkwasser und 500 000 Kilowattstunden Strom.

Die Talsperre Weiterswiese

im Tal der Wilzsch ist ebenfalls ein Bau des sächsischen Staates (1926 bis 1929). Bei drei Millionen Kubikmetern Stauinhalt beträgt die Oberfläche des Stausees 80 Hektar, das Niederschlagsgebiet 5,2 Quadratkilometer, die Kronenlänge 185 Meter, die Überfallshöhe 27,30 Meter. Als Material wurde Bruchstein (Granit) verwendet. Die Gesamtbaukosten betragen bei 0,93 M. für einen Kubikmeter Stauinhalt 2,8 Millionen Mark. Die Sperre dient der Ruh- und Trinkwasserversorgung und dem Hochwasserschutz.

Die Talsperre Neunzehnhain I

im oberen Lautenbachtal dient lediglich der Trinkwasserversorgung der Stadt Chemnitz. Der Stauinhalt beträgt 3 Millionen Kubikmeter, die Oberfläche des Stausees 28,9 Hektar, das Niederschlagsgebiet 13,7 Quadratkilometer. Die Krone ist 280 Meter lang, die Überfallshöhe 38 Meter. Sie wurde von der Stadt Chemnitz von 1910 bis 1914 unter Verwendung von Glimmerschiefer mit einem Kostenaufwand von 2,8 Millionen Mark erbaut. Die Baukosten für einen Kubikmeter Stauinhalt betragen 0,93 M.

Die Talsperre Neunzehnhain II

an der Klafschmühle im Lautenbachtal ist die zweitgrößte Trinkwasserversorgungsquelle von Chemnitz. Der Stauinhalt beträgt 550 000 Kubikmeter, das Niederschlagsgebiet ist 10,8 Quadratkilometer, die Kronenlänge 151 Meter, der höchste Überfall 25 Meter. Als Material für die von 1905 bis 1908 errichtete Talsperre wurden Gneis und Glimmerschiefer verwendet. Die Baukosten stellten sich bei 1,83 M. für den Kubikmeter auf 1 132 000 M.

Die Talsperre Einsiedel

im rechten Seitental der Zwönitz, die ebenfalls nur der Chemnitzer Trinkwasserversorgung dient, ist mit einem Stauinhalt von 330 000 Kubikmetern und einer Mauerhöhe von 28 Metern die kleinste sächsische Talsperre. Diese Sperre ist auch die älteste von Sachsen. Sie wurde von der Stadt Chemnitz von 1891 bis 1894 unter Verwendung von Hornblende und Quarzitschiefer errichtet. Angesichts des schwierigen Geländes stellen sich die Baukosten bei 3,54 M. für einen Kubikmeter Stauinhalt insgesamt auf 1 277 000 M.

Von den im Bau begriffenen Talsperren wird die

Talsperre im Saldenbachtal

nach ihrer Fertigstellung in zwei bis drei Jahren die größte sächsische Talsperre sein. Sie wird einen Stauinhalt von 22 Millionen Kubikmetern und eine Oberfläche des Stausees von 1,49 Quadratkilometern haben. Diese Talsperre, die ein Niederschlagsgebiet von 60,7 Quadratkilometern hat, soll die Trinkwasserversorgung der Stadt Chemnitz, die zur Zeit arg gefährdet ist, sicherstellen und außerdem der Stromgewinnung dienen. Die Baukosten sind mit 23 Millionen Mark veranschlagt, sie müssen von der Stadt Chemnitz durch Anleihen aufgebracht werden.

Die Talsperre Lehnmühle

im Wilden Weißeritztal wird mit 18,5 Millionen Kubikmetern Stauinhalt und 120 Hektar Stauseeoberfläche und einer Jahresproduktion von rund 10 Millionen Kubikmetern an zweiter Stelle der sächsischen Talsperren stehen. Die Baukosten sind mit 10 Millionen Mark veranschlagt. Die Sperre wird der Trinkwasserversorgung, dem Hochwasserschutz und der Stromgewinnung dienen. Bauherr ist der sächsische Staat.

Die Talsperre Grimmitzschau

im Roberbachtal, die ebenfalls der sächsische Staat errichtet, wird einen Stauinhalt von 2,6 Millionen Kubikmetern

haben und eine jährliche Produktion von 5 bis 6 Millionen Kubikmetern. Die Baukosten sind mit 3,2 Millionen Mark veranschlagt.

Die nachstehende Zusammenstellung der

wichtigsten Talsperren Deutschlands

ermöglicht interessante Vergleiche:

1. Die Eder-Talsperre ist mit einem Stauinhalt von 202,4 Millionen Kubikmetern die größte Talsperre Deutschlands. Die Oberfläche des Stausees beträgt 12 Quadratkilometer, das Niederschlagsgebiet 1426 Quadratkilometer, die größte Wassertiefe 42 Quadratkilometer, die Mauerhöhe 48 Meter. Sie wurde von 1908 bis 1915 errichtet.
2. Die Röhne-Talsperre ist mit 130 Millionen Kubikmetern Stauinhalt die zweitgrößte Talsperre Deutschlands. Die Oberfläche des Stausees beträgt 10,16 Quadratkilometer, das Niederschlagsgebiet 416 Quadratkilometer, die Mauerhöhe 40 Meter. Sie wurde im Jahre 1908 errichtet.
3. Die Mauer-(Bober)-Talsperre, die im Jahre 1904 erbaut wurde, hat einen Stauinhalt von 50 Millionen Kubikmetern, eine Beckenoberfläche von 2,4 Quadratkilometern und eine Mauerhöhe von 48 Metern.
4. Die Urft-Talsperre steht mit einem Stauinhalt von 45,5 Millionen Kubikmetern, einer Oberfläche des Stausees von 216 Quadratkilometern und einer Mauerhöhe von 58 Metern an vierter Stelle. Die fünfjährige Bauzeit lief von 1900 bis 1904.
5. Die Talsperre Marklissa (Queis) hat einen Stauinhalt von 15 Millionen Kubikmetern, eine Wasseroberfläche von 1,4 Quadratkilometern und eine Mauerhöhe von 44 Metern (1901—05).
6. Die Schwarzenbach-Talsperre in Baden faßt 14,3 Millionen Kubikmeter Inhalt und hat eine Mauerhöhe von 67 Metern (1922—25).
7. Die Ennepe-Talsperre, errichtet 1902 bis 1904, hat einen Stauinhalt von 10,3 Millionen Kubikmetern und eine Mauerhöhe von 41 Metern.

Abschied.

Durch das bachdurchrauschte Tal
schreit' ich still die grünen Pfade —
Abschied — heut zum letztenmal
grüßt mich deiner Schönheit Gnade.

Deine Berge, blau verhüllt,
dunkler Wälder ernstes Schweigen —
gottgeschaffnes Wunderbild
meine Andacht ist dein eigen.

Mögen nun aus Ruh und Raft
Pflichten mich zum Alltag führen,
werd ich doch in Leid und Hast
deines Friedens Segen spüren!

Marg. Reichel-Karsten.

Die Mühlensteinbrüche und die Felsenstadt von Jonsdorf

Geologische Studie von
Bruno Schroeder.

Zu beziehen durch unsern Verlag, sowie jede Buchhandlung.
Preis pro Stück 50 Pfg.